

Dass die alten Weihnachtslieder auch heute noch lebendig sind, zeigen die abschließenden Ausführungen über das „Salzburger Adventssingen“, das Wirken von Vater und Sohn Tobias Reiser und des Dichters Karl Heinrich Waggerl, der zwanzig Jahre lang als prägende Persönlichkeit zum „Salzburger Advent“ gehörte dank seiner unnachahmlich vorgetragenen und nachdenklich stimmenden Weihnachtsgeschichten. So war es wohl doch mehr als ein Zufall, dass er 125 Jahre nach dem Tod von Pfarrer Mohr, dem Dichter des „Stille Nacht“, gleichfalls in Wagrain seine letzte Ruhestätte fand.

Alle Jahre wieder gibt es auf dem Büchermarkt eine Flut alter und neuer Weihnachtsbücher, weil sich die Verleger davon ein gutes Geschäft erwarten. Das hier vorgestellte Buch nimmt dank der ausgezeichneten Texte, der hervorragenden Bildauswahl und der mustergültigen Aufmachung in diesem Angebot eine Spitzenposition ein und wird verdienstermaßen auch dann noch seine Leser finden, wenn die meisten anderen Neuerscheinungen längst in Vergessenheit geraten sind.

Franz Karl Heinemann

PATZEK, Martin:

## ARZNEI FÜR LEIB UND SEELE.

Gebete in Krankheit und Leid.

Kevelaer 2002: Butzon & Bercker. 112 S., kt., EUR 7,90 (ISBN 3-7666-0442-2).

**D**ie in diesem Buch zusammengetragenen Bibeltex-te, Gebete, Meditationen und Geschichten können kranken Menschen in ihren Ängsten und Sorgen Trost und Mut zusprechen. Zugleich bieten sie auch ihren Begleitern, Angehörigen und Freunden ebenso wie Pflegenden und ehrenamtliche Helferinnen und Helfern, Texte und Vorlagen, um mit den Kranken und für sie zu beten oder über ihr Kranksein zu sprechen. Als geistlicher Begleiter von ehrenamtlichen Krankenhaus- und Altenheimdiensten weiß der Herausgeber sehr wohl, welche Gebete und Meditationen aus dem reichen Fundus christlicher Spiritualität von Patienten wie Angehörigen gewünscht werden. Deshalb umfasst seine Sammlung sowohl traditionelle, auf Ergebenheit und endzeitliche Heilserwartung ausgerichtete Texte als auch solche, die mehr der Mentalität des auf das Hier und Jetzt fixierten Zeitgenossen entsprechen. Allerdings wird sich der fragende, an Gott zweifelnde, mit ihm hadernde Mensch hier nicht wiederfinden.

Matthias Hugoth